



## Öffentliche Materialien zur 21. StuRa-Sitzung der Amtszeit 2021/22

am 14. Juni 2022 18:15 Uhr im SR 114 in der Carl-Zeiss-Straße 3

### Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1*	Diskussion & Wahl: Referent:in Queer-Paradies** (Vorstand)	18:15–18:30 Uhr
TOP 2	Berichte	18:30–18:50 Uhr
TOP 3	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	18:50–18:55 Uhr
TOP 4	Diskussion & Beschluss: Druckvertrag Akrützel (Vorstand)	18:55–19:15 Uhr
TOP 5	Diskussion & Wahl: Referent:in Gleichstellungsreferat** (Vorstand)	19:15–19:30 Uhr
TOP 6	2. Lesung und Beschluss: Änderung der Satzung (Samuel Ritzkowski, Paul Staab)	19:30–19:45 Uhr
TOP 7	2. Lesung und Beschluss: Änderung der Satzung (Samuel Ritzkowski, Quinn Spiegel, Paul Staab)	19:45–20:05 Uhr
TOP 8	Diskussion & Beschluss: Statement des Queer-Paradieses (Queer-Paradies)	20:05–20:20 Uhr
TOP 9	Sonstiges	20:20–20:35 Uhr

\*Für diesen TOP ist der Studierendenrat nach § 24 Absatz 2 der Satzung der Verfassten Studierendenschaft auch dann beschlussfähig, wenn weniger als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.

\*\*Dieser TOP kann unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

# TOP 1 Wahl Referent:in Queer-Paradies

*Diskussion & Wahl: Vorstand*

## **Antragstext von Vorstand:**

Die Aufgaben des Referates sind unter anderem die Schaffung von Räumen und die Verbesserung universitärer Strukturen für Menschen jenseits von heteronormativer Selbst-Definitionen, Beziehungsformen und Lebensweisen. Dazu sollen Veranstaltungen wissenschaftlicher, emanzipatorischer sowie kultureller Art durchgeführt werden. Das Referat soll als Ansprechpunkt für o. g. Personenkreis auch bei Problemen und Anliegen im universitären Alltag dienen und daraus in Zusammenarbeit mit dem Gleichstellungsreferat Empfehlungen und Handlungen ableiten.

Auf die Ausschreibung ging fristgerecht eine Bewerbung ein. Diese befindet sich im nicht-öffentlichen Sitzungsmaterial.

Viele Grüße

Leif, Paul und Samuel

## **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena wählt \_\_\_\_\_ als Referent:in für das Queer-Paradies.

## **TOP 4 Druckvertrag Akrützel**

*Diskussion & Beschluss: Vorstand*

### **Antragstext von Vorstand:**

Liebe Alle,

wie auf der letzten Sitzung festgelegt, wurden drei Angebote für einen Druckvertrag mit einjähriger Laufzeit für das Akrützel angefragt. Auf diese Anfragen haben wir bisher zwei Antworten erhalten, wobei nur die Druckerei Schöpfel GmbH uns eine Preisbindung für ein Jahr garantiert.

Die Rückmeldungen bzw. die Anfragen findet ihr im Anhang.

Viele Grüße

Leif, Paul und Samuel

### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt eine Ausnahme von der Haushaltssperre für den Druckvertrag des Akrützels und beschließt das vorliegende Angebot der Druckerei Schöpfel GmbH anzunehmen und einen entsprechenden Vertrag zu schließen.

Carl-von-Ossietzky-Straße 57a  
99423 Weimar

Tel. 03643 / 20 22 96  
Fax 03643 / 20 21 50

www.druckerei-schoepfel.de  
info@druckerei-schoepfel.de

Druckerei Schöpfel GmbH • Carl-von-Ossietzky-Straße 57a • 99423 Weimar

Akrützel  
Büro des Studentenrates der FSU Jena  
Fürstengraben 1  
07743 Jena

Datum: 25.05.2022  
Kunden-Nr.: 10032  
Bearbeiter: Angela Platzdasch  
Mail: aplatzdasch@druckerei-schoepfel.de

**Angebot Nr. 2057** Zeitschrift (10 Ausgaben)

Sehr geehrte Frau Schmidt,  
vielen Dank für Ihre Anfrage. Nachstehend bieten wir Ihnen freibleibend an:

Pos.	ArtNr.	Bezeichnung	Anzahl	ME	Preis pro ME	Preis ges.
10	10945	<b>Zeitschrift</b>	3.000	gesamt	1.029,00	1.029,00 <sup>(1)</sup>
		Format: DIN A4				
		Umfang: 16 S. + 4 S. US.				
		Druck: Inh. 1/1 fbg. schwarz US. 2/2 fbg. schwarz + HKS				
		Papier: Circleoffset White 80 g/qm + BD matt 115 g/qm				
		Verarbeitung: schneiden, Rückstichheftung, verpacken				
20	10945	<b>Mehrkosten für 8 Seiten zusätzlich (Wahl)</b>	3.000	gesamt	309,00	309,00 <sup>(1)</sup>

Netto (1) zzgl. 19% MwSt. Netto (2) zzgl. 7% MwSt. Netto (3) zzgl. 0% MwSt.

Zahlung: innerhalb von 14 Tagen netto  
Lieferzeit: ca. 2 Werktage, unverbindlich  
Versandart: frei Haus an Ihre Anschrift

An dieses Angebot fühlen wir uns 2 Wochen gebunden.

Alle o.g. Preise sind Nettopreise und verstehen sich zuzüglich der entsprechenden Mehrwertsteuer.  
Es gelten unsere AGB, die Sie im Internet unter [www.druckerei-schoepfel.de](http://www.druckerei-schoepfel.de) finden.

Wir hoffen, dass Ihnen unser Angebot zusagt, und stehen Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
**Druckerei Schöpfel GmbH**

Angela Platzdasch

**Druckerei Schöpfel GmbH**  
Amtsgericht Jena HRB 110686  
Geschäftsführer: Stefan Schäfer

Steuernr.: 162/107/00858  
USt-IdNr.: DE199930258

**Bankverbindung**  
Sparkasse Mittelthüringen  
IBAN: DE62 8205 1000 0301 0288 18 BIC: HELADEF1WEM

Anlage TOP 04  
Thunderbird

Betreff: AW: Angebotsanfrage Druck der Hochschulzeitung der FSU Jena - Akrützel  
Datum: 2022-05-20 11:19  
Von: "Citydruck" <[citydruck@citydruckerfurt.de](mailto:citydruck@citydruckerfurt.de)>  
An: "'HHV des StuRa der FSU Jena'" <[finanzen@stura.uni-jena.de](mailto:finanzen@stura.uni-jena.de)>  
Kopie: "'Olaf'" <[olaf.kirchner@citydruckerfurt.de](mailto:olaf.kirchner@citydruckerfurt.de)>

Sehr geehrte Frau Schmidt,

vielen Dank für ihre Anfrage, anbei finden Sie das Angebot was wir Anfang Mai Herrn Hillmann schon gesendet haben.  
Dieses Angebot hat noch seine Gültigkeit.

Wie ich Ihnen schon am Telefon mitteilte, gehören Langfristige Lieferverträge mit Preisbindungen der Vergangenheit an. Wir sind jetzt bei Monatspreisen.  
Durch Corona und den Krieg in der Ukraine und die daraus resultierenden hohen Energiepreise, gab und wird es erneut einen drastischen Preissprung geben.  
Deshalb sind wir aus der heutigen Sicht nicht in der Lage, eine Preisentwicklung vorauszusagen und dementsprechend können wir momentan keine Verträge mit Preisbindung anbieten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen  
Jens Hillebrand  
Rechnungslegung | Kalkulation | Kundenbetreuung

Aufgrund von global anhaltenden Produktionsrückständen seitens der Papierfabriken/Papierhändlern kann es im Einzelfall nach Auftragseingang dazu kommen, dass wir gemeinsam mit Ihnen alternative Papiersorten/-färbungen bestimmen müssen.

Die außergewöhnlichen Bedingungen rund um den Rohstoffmarkt haben unsere Materiallieferanten gezwungen die Preise zu erhöhen.  
Aufgrund des Preisanstiegs müssen wir unsere Preise anpassen. Unsere Angebote gelten derzeit einen Monat lang.  
Gerne sind wir für Sie da und beantworten Ihre Fragen.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: HHV des StuRa der FSU Jena [<mailto:finanzen@stura.uni-jena.de>]  
Gesendet: Freitag, 20. Mai 2022 07:47  
An: [citydruck@citydruckerfurt.de](mailto:citydruck@citydruckerfurt.de)  
Betreff: Angebotsanfrage Druck der Hochschulzeitung der FSU Jena - Akrützel

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß den beigefügten Unterlagen bitten wir Sie um Unterbreitung eines entsprechenden Angebotes. Für Rückfragen erreichen Sie mich montags - freitags in der Zeit von 7:00 - 13:00 Uhr.

Für Ihr Mühe bedanken wir uns und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Anja Schmidt  
Buchhaltung

STUDIERENDENRAT DER FRIEDRICH-SCHILLER-UNIVERSITÄT JENA Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena  
Tel.: 03641 - 9 400995  
Mail: [finanzen@stura.uni-jena.de](mailto:finanzen@stura.uni-jena.de)



CityDruck&Verlag GmbH Erfurt | Gustav-Tauschek-Straße 1 | 99099 Erfurt

Akrützel  
Herr Hillmann  
Fürstengraben 1  
07743 Jena

Ihre Kundennummer bei uns: 21904  
Angebot Nr.: 20404

Erfurt, den 06.05.2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

gern möchte ich Ihnen unser Angebot unterbreiten:

**Objekt: Broschüren sw / HKS**

Format:	A4	Extra:
Inhalt:	+ US 20 Seite/n	
Material:	80 g pre-print	
Umschlag:	135 g BD Maxigloss	
Bindung:	Rückendrahtheftung	Info:
Versand:	frei Haus	

Auflagen	Preis	Details
3000	1.406,12 €	- Gesamtgewicht 200,2 kg - A4
+ 7 % MWST	98,43 €	- Offsetdruck - 80 g pre-print
	<b><u>1.504,54 €</u></b>	

Aufgrund der derzeitigen Preisentwicklungen gilt dieses Angebot 4 Wochen.

Mit freundlichen Grüßen

Jens Hillebrand  
Kalkulation

**MedienHausErfurt®**  
Gustav-Tauschek-Straße 1  
99099 Erfurt  
Geschäftsführer: Olaf Kirchner  
Ust.-ID-Nr. DE 169192935

Amtsgericht Jena HRB 108089  
Telefon 03 61 57 66 663  
Telefax 03 61 57 66 660  
citydruck@citydruckerfurt.de  
www.citydruckerfurt.de

Hypovereinsbank  
Konto 20894237  
BLZ 820 200 86  
IBAN DE12 8202 0086 0020 8942 37  
BIC HYVEDEMM498

Familienbetrieb seit 1864

**DRUCKEREI  
WITTNEBERT**



**BERATUNG ■ GESTALTUNG ■ DRUCK**

Meisterbetrieb · Magdeburger Allee 79 · 99086 Erfurt  
Telefon (03 61) 7 46 71 90 · Telefax (03 61) 7 46 71 91  
E-Mail Wittnebert@t-online.de · www.Wittnebert.de

DRUCKEREI WITTNEBERT · MAGDEBURGER ALLEE 79 · 99086 ERFURT

Studienrat der FSU Jena  
Carl-Zeiss-Straße 3  
07743 Jena

Angebot Nr. AN2200068

Erfurt, 25.05.2022

Ihre Kd.Nr : 10018

Kommentar : Frei Haus Jena.  
Kommentar :

Pos.	Auflage / Bezeichnung	Preis (€)
1.	3000 Hochschulzeitungen Akrützel Format DIN A4, Inhalt 16 Seiten 1/1farbig + Umschlag 2/2farbig Material: Offset 80 g/m <sup>2</sup> + Bilderdruck 115 g/m <sup>2</sup> zzgl. 7 Prozent MwSt.	1.634,58
2.	3000 Hochschulzeitungen Akrützel Format DIN A4, Inhalt 16 Seiten 1/1farbig + Umschlag 2/2farbig Material: Circleoffset white 80 g/m <sup>2</sup> + Bilderdruck Circle 115 g/m <sup>2</sup> zzgl. 7 Prozent MwSt.	1.874,60

Warenwert	€	3.509,18
MwSt. 7%	€	245,64
<b>Rechnungsbetrag</b>	<b>€</b>	<b>3.754,82</b>

Zahlungsbedingungen wie vereinbart.  
Sofern nicht anders ausgewiesen entspricht  
das Rechnungsdatum dem Leistungsdatum.

Bankkonto: Sparkasse Mittelthüringen · IBAN: DE43 8205 1000 0600 0016 87 · BIC: HELADEF1WEM  
Druckerei Wittnebert · Inhaber Ulrich Jänzen e.K. · Amtsgericht Jena · HRA 102938 · USt-IdNr.: DE232537332

  
Umweltfreundlich gedruckt mit  
selbst erzeugtem Solarstrom  
auf 100% Recyclingpapier!

# TOP 5 Wahl Referent:in Gleichstellungsreferat

*Diskussion & Wahl: Vorstand*

## **Antragstext von Vorstand:**

Die aktive Förderung der Gleichstellung der Geschlechter und die Hilfeleistung bei Problemen innerhalb des Universitätsalltags stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Bei der Arbeit zur Gleichstellung von allen Geschlechtern wird Wert auf Intersektionalität gelegt, beispielsweise im Hinblick auf Diskriminierungserfahrungen aufgrund verschiedener sexueller Orientierungen, Religionen und Rassismus sowie Klassismus. Ebenso gehört zu unserer Arbeit die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten.

Auf die Ausschreibung ging fristgerecht eine Bewerbung ein. Diese befindet sich im nicht-öffentlichen Sitzungsmaterial.

Viele Grüße

Leif, Paul und Samuel

## **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena wählt \_\_\_\_\_ als Referent:in für das Gleichstellungsreferat.



# TOP 6 Änderung der Satzung

2. Lesung und Beschluss: Samuel Ritzkowski, Paul Staab

## Antragstext von Samuel Ritzkowski, Paul Staab:

Siehe Anhang

**Bemerkung:** Änderungsanträge der Antragstellenden wurden ins Sitzungsmaterial übernommen. Diese sind farblich markiert.

## Beschlusstext:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt folgende Änderung von § 12 Abs. 4 der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

§12 Mitglieder des Studierendenrates

(4) Beratend wirken für die Dauer ihrer Aufgabe im Studierendenrat mit:

- a) die studentischen Mitglieder im Senat,
- b) die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studierendenwerks und ihre Stellvertretungen, sofern sie Mitglieder der Studierendenschaft sind,
- c) die Delegierten des Studierendenrates in der Konferenz Thüringer Studierendenschaften (KTS) und ihre Stellvertretungen,
- d) die Mitglieder der Referatsleitungen,
- e) die Haushaltsverantwortliche Person der Studierendenschaft und ihre Stellvertretungen,
- f) die angestellten Mitarbeitende,
- g) die studentischen Mitglieder im Lehrbildungsausschuss,
- h) die studentischen Mitglieder der Ausschüsse des Senates,
- i) das studentische Mitglied im Erweiterten Präsidium nach § 10 Abs. 5 der Grundordnung,
- j) die Mitglieder des Studierendenbeirates der Stadt Jena und ihre Stellvertretungen, sofern sie vom Studierendenrat gewählt wurden,
- k) die Vertretung des Studierendenrates im Hochschulrat nach § 32 Abs. 7 ThürHG,
- l) die Sprechenden der FSR-Kom und ihre Stellvertretungen,
- m) die studentischen Mitglieder im Beirat für Gleichstellungsfragen,
- n) die Kassenverantwortliche Person der Studierendenschaft und ihre Stellvertretungen,
- o) die eine Urabstimmung leitende Person,
- p) die Mitglieder des Wahlvorstands.

Sie gelten in dieser Eigenschaft nicht als Mitglieder des Studierendenrates im Sinne der Satzung. Näheres zu den Rechten und Pflichten der beratenden Mitglieder regelt die Geschäftsordnung.

Antrag zur Änderung der Satzung der verfassten Studierendenschaft der  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Beratende Mitglieder des StuRa**

von Samuel Ritzkowski, Paul Staab

Die Liste der beratenden Mitglieder der Studierendenschaft ist schon länger veraltet. Das haben wir auch wieder auf der Sitzung vom 26. April 2022 festgestellt.

Das haben wir zum Anlass genommen die Liste mal wieder zu überarbeiten. Insbesondere wurde der Wahlvorstand hinzugefügt, diverse Stellvertretungen ergänzt und auf eine geschlechtersensible Sprache gewechselt.

**Wir schlagen vor in der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena § 12 Abs. 4 wie folgt zu ändern:**

ALT

Beratend wirken für die Dauer ihrer Aufgabe im Studierendenrat mit:

- a) die studentischen Senatorinnen und Senatoren,
- b) die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studentenwerkes sofern sie Mitglieder der Studierendenschaft sind,
- c) die Delegierten des Studierendenrates in der Konferenz Thüringer Studentenschaften (KTS),
- d) die Mitglieder der Referatsleitungen,
- e) die oder der Haushaltsverantwortliche und sein/e vom Studierendenrat gewählte/r StellvertreterIn,
- f) die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- g) die studentischen Mitglieder im Lehrbildungsausschuss,
- h) die studentischen Mitglieder der Ausschüsse des Senates,
- i) das studentische Mitglied im Erweiterten Präsidium nach § 10 Abs. 5 der Grundordnung,
- j) die Mitglieder des Studierendenbeirates der Stadt Jena, sofern sie vom Studierendenrat gewählt wurden,
- k) der Vertreter des Studierendenrates im Hochschulrat nach § 32 Abs. 7 ThürHG,
- l) ein/e von der FSR-Kom hierfür benannte/r Sprecher/in,
- m) die studentischen Mitglieder im Beirat für Gleichstellungsfragen,
- n) die oder der Kassenverantwortliche der Studierendenschaft und deren / dessen StellvertreterIn,
- o) die eine Urabstimmung leitende Person.

Sie gelten in dieser Eigenschaft nicht als Mitglieder des Studierendenrates im Sinne der Satzung. Näheres zu den Rechten und Pflichten der beratenden Mitglieder regelt die Geschäftsordnung.

NEU

Beratend wirken für die Dauer ihrer Aufgabe im Studierendenrat mit:

- a) die studentischen **Mitglieder im Senat,**
- b) die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des **Studierendenwerks und ihre Stellvertretungen,** sofern sie Mitglieder der Studierendenschaft sind,
- c) die Delegierten des Studierendenrates in der Konferenz Thüringer **Studierendenschaften (KTS) und ihre Stellvertretungen,**
- d) die Mitglieder der Referatsleitungen,
- e) **die Haushaltsverantwortliche Person der Studierendenschaft und ihre Stellvertretungen,**
- f) die **angestellten Mitarbeitende,**
- g) die studentischen Mitglieder im Lehrbildungsausschuss,
- h) die studentischen Mitglieder der Ausschüsse des Senates,
- i) das studentische Mitglied im Erweiterten Präsidium nach § 10 Abs. 5 der Grundordnung,
- j) die Mitglieder des Studierendenbeirates der Stadt Jena **und ihre Stellvertretungen,** sofern sie vom Studierendenrat gewählt wurden,
- k) **die Vertretung** des Studierendenrates im Hochschulrat nach § 32 Abs. 7 ThürHG,
- l) **die Sprechenden der FSR-Kom und ihre Stellvertretungen,**
- m) die studentischen Mitglieder im Beirat für Gleichstellungsfragen,
- n) **die Kassenverantwortliche Person der Studierendenschaft und ihre Stellvertretungen,**
- o) die eine Urabstimmung leitende Person,
- p) **die Mitglieder des Wahlvorstands.**

Sie gelten in dieser Eigenschaft nicht als Mitglieder des Studierendenrates im Sinne der Satzung. Näheres zu den Rechten und Pflichten der beratenden Mitglieder regelt die Geschäftsordnung.

Mit freundlichen Grüßen

Samuel Ritzkowski & Paul Staab

**Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt folgende Änderung von § 12 Abs. 4 der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

**§12 Mitglieder des Studierendenrates**

(4) Beratend wirken für die Dauer ihrer Aufgabe im Studierendenrat mit:

- a) die studentischen Mitglieder im Senat,
- b) die studentischen Mitglieder im Verwaltungsrat des Studierendenwerks und ihre Stellvertretungen, sofern sie Mitglieder der Studierendenschaft sind,
- c) die Delegierten des Studierendenrates in der Konferenz Thüringer Studierendenschaften (KTS) und ihre Stellvertretungen,
- d) die Mitglieder der Referatsleitungen,
- e) die Haushaltsverantwortliche Person der Studierendenschaft und ihre Stellvertretungen,
- f) die angestellten Mitarbeitende,
- g) die studentischen Mitglieder im Lehrerbildungsausschuss,
- h) die studentischen Mitglieder der Ausschüsse des Senates,
- i) das studentische Mitglied im Erweiterten Präsidium nach § 10 Abs. 5 der Grundordnung,
- j) die Mitglieder des Studierendenbeirates der Stadt Jena und ihre Stellvertretungen, sofern sie vom Studierendenrat gewählt wurden,
- k) die Vertretung des Studierendenrates im Hochschulrat nach § 32 Abs. 7 ThürHG,
- l) die Sprechenden der FSR-Kom und ihre Stellvertretungen,
- m) die studentischen Mitglieder im Beirat für Gleichstellungsfragen,
- n) die Kassenverantwortliche Person der Studierendenschaft und ihre Stellvertretungen,
- o) die eine Urabstimmung leitende Person,
- p) die Mitglieder des Wahlvorstands.

Sie gelten in dieser Eigenschaft nicht als Mitglieder des Studierendenrates im Sinne der Satzung. Näheres zu den Rechten und Pflichten der beratenden Mitglieder regelt die Geschäftsordnung.

## TOP 7 Änderung der Satzung

2. Lesung und Beschluss: Samuel Ritzkowski, Quinn Spiegel, Paul Staab

### Antragstext von Samuel Ritzkowski, Quinn Spiegel, Paul Staab:

Siehe Anhang

**Bemerkung:** Änderungsanträge der Antragstellenden wurden ins Sitzungsmaterial übernommen. Diese sind farblich markiert.

### Beschlusstext 1:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt folgende Änderung von § 8 Abs. 2 der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

§8 Aufgaben des Studierendenrats

(2) Diese Aufgaben werden insbesondere auch durch die Förderung der Gleichberechtigung aller Personen, unabhängig von sozialen und biologischen Geschlechtern, den Abbau der Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung, den Ausgleich von Benachteiligungen Behinderter und die Bewahrung und Verbesserungen der Lebens- und Umweltbedingungen wahrgenommen.

### Beschlusstext 2:

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Einführung eines neuen § 51 in die Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die aktuellen § 51 und 52 werden sinngemäß zu den § 52 und 53.

§52 Gleichstellungsklausel

(1) Die geschlechtsbezogenen Bezeichnungen in dieser Satzung gelten für alle Personen, unabhängig von ihrem sozialen oder biologischen Geschlecht.

(2) Diese Gleichstellungsklausel gilt gleichermaßen für alle Ordnungen der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität.

Antrag zur Änderung der Satzung der verfassten Studierendenschaft der  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

**Gleichberechtigung**

von Samuel Ritzkowski, Quinn Spiegel, Paul Staab

Diese Änderungen sind wichtig, da diverse Menschen in der aktuellen Satzung nicht einbezogen sind. Am Inhalt der Satzung ändert sich nichts, außer, dass sie inklusiver wird.

**Wir schlagen vor in der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena § 8 Abs. 2 wie folgt zu ändern:**

ALT

Diese Aufgaben werden insbesondere auch durch die Förderung der Gleichberechtigung von Mann und Frau, den Abbau der Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung, den Ausgleich von Benachteiligungen Behinderter und die Bewahrung und Verbesserungen der Lebens- und Umweltbedingungen wahrgenommen.

NEU

Diese Aufgaben werden insbesondere auch durch die Förderung der Gleichberechtigung **aller Personen, unabhängig von sozialen und biologischen Geschlechtern**, den Abbau der Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung, den Ausgleich von Benachteiligungen Behinderter und die Bewahrung und Verbesserungen der Lebens- und Umweltbedingungen wahrgenommen.

**Wir schlagen vor in der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena einen neuen § 51 einzufügen:**

(1) Die geschlechtsbezogenen Bezeichnungen in dieser Satzung gelten für alle Personen, unabhängig von ihrem sozialen oder biologischen Geschlecht.

**(2) Diese Gleichstellungsklausel gilt gleichermaßen für alle Ordnungen der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität.**

Mit freundlichen Grüßen

Samuel Ritzkowski, Quinn Spiegel & Paul Staab

**Beschlusstext 1:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt folgende Änderung von § 8 Abs. 2 der Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

**§ 8 Aufgaben des Studierendenrats**

(2) Diese Aufgaben werden insbesondere auch durch die Förderung der Gleichberechtigung aller Personen, unabhängig von sozialen und biologischen Geschlechtern, den Abbau der Diskriminierung auf Grund der sexuellen Orientierung, den Ausgleich von Benachteiligungen Behinderter und die Bewahrung und Verbesserungen der Lebens- und Umweltbedingungen wahrgenommen.

**Beschlusstext 2:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt die Einführung eines neuen § 51 in die Satzung der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Die aktuellen § 51 und 52 werden sinngemäß zu den § 52 und 53.

**§ 52 Gleichstellungsklausel**

(1) Die Bezeichnungen dieser Satzung im generischen Maskulinum gelten für Personen aller sozialen und biologischen Geschlechter.

(2) Diese Gleichstellungsklausel gilt gleichermaßen für alle Ordnungen der verfassten Studierendenschaft der Friedrich-Schiller-Universität.

## **TOP 8 Statement des Queer-Paradies**

*Diskussion & Beschluss: Queer-Paradies*

### **Antragstext von Queer-Paradies:**

Wir als Queer-Paradies wollen uns dem Statement des FSR Soziologie zur Einladung Alexander Zinns in das Zeitgeschichtliche Kolloquium anschließen. Wir verstehen es als genuine Aufgabe unseres Referates, die Interessen aller queeren Studierenden zu vertreten, darunter auch Gruppen, die von Alexander Zinn in seinem Artikel vom 21.03.2021 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung falsch dargestellt wurden.

Der Text des Statements ist dieser Mail angehängt. Die Veranstaltung zum Thema Transfeindlichkeit wollen wir zusammen mit dem FSR Soziologie organisieren und durchführen.

Viele Grüße Anna und Sarah

### **Beschlusstext:**

Der Studierendenrat der Friedrich-Schiller-Universität Jena beschließt, dass das Queer-Paradies sich dem Statement des FSR Soziologie zur Einladung Alexander Zinns in das Zeitgeschichtliche Kolloquium anschließen kann.



Statement des FSR Soziologie zur Einladung Alexander Zinns in das Zeitgeschichtliche Kolloquium

Wir befinden uns im Zeitraum der Diversity Tage der Thüringer Hochschulen. Am 01.06.2022 stellt Alexander Zinn an der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Rahmen des Zeitgeschichtlichen Kolloquiums sein Buch "Von "Staatsfeinden" zu "Überbleibseln der kapitalistischen Staatsordnung". Homosexuelle in Sachsen 1933-1968" vor. Zinn forscht zu den Lebensumständen homosexueller Frauen und Männer sowie trans- und zwischengeschlechtlicher Menschen in Frankfurt am Main zwischen 1933 und 1994. Im Bereich der Forschung an der Geschichte der Homosexuellen in Deutschland ist er eine wichtige, aber nicht unumstrittene Person.[1]

Der Anlass der Stellungnahme ist nicht die Forschung von Zinn. Der FSR Soziologie, in Zusammenarbeit mit queeren Studierenden begüßt ganz klar und eindeutig die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Geschichte queerer Menschen, von Sexualitäten und Geschlechtern. **Wir verstehen uns auch als eine Institution der Friedrich-Schiller-Universität und somit auch dem wissenschaftlichen Diskurs verpflichtet.** In diesem Diskurs sind kontroverse Positionen notwendig. **Gleichzeitig verstehen wir uns als Interessenvertretung Benachteiligter, wie z.B. queerer Studierender.** Als solches werden wir uns in dieser Stellungnahme nicht mit der wissenschaftlichen Arbeit von Zinn auseinandersetzen, sondern mit einem Artikel, der am 16.03.2021 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung erschienen ist.[2] Unter der Überschrift "Einfalt statt Vielfalt - Wie die Lesben- und Schulverbände in linksidentitäres Fahrwasser gerieten" bedient Zinn dort das Narrativ von queeren und queerfeministischen Bewegungen als Opferkultur, die gesamtgesellschaftliche Sprech- und Denkverbote durchsetzen wolle. Inhaltlich ist in dieser Debatte schon vieles gesagt worden[3]. **Eine Satz-für-Satz-Kritik[4] an dem Artikel ist zur Zeit im Rahmen unserer Kapazitäten nicht möglich und auch eine falsche Platzierung unserer Kräfte [5].** Wir möchten jedoch einige Punkte berichtigen, die die heutige queere Bewegung falsch und deshalb mit anti-emanzipatorischen Effekten darstellen.

Wir planen außerdem eine\*n Expert\*in zum Thema Transfeindlichkeit einzuladen.

1. "cis-gender" und "heteronormativ" als abschätzigste Begriffe. Es handelt sich um beschreibende Begriffe. "Cis" als Gegenstück zu "trans" [6] (niemand würde sagen, "hetero" als Gegenstück zu "homo" wäre abwertend) und "heteronormativ" als analytischer, sozialwissenschaftlicher Begriff[7].

2. Die Vorstellung, dass "heterosexuelle Männer künftig durch bloßes Vorsprechen beim Standesamt (ohne operative Geschlechtsumwandlung) durch lesbische Frauen werden sollen" ist ein typisches transfeindliches und vor allem transmisogynes Strohmännchen-Argument. Es wird - wie Zinn selbst sagt - auch von Feministinnen verwendet; jedoch bei weitem nicht von allen, sondern von denen, die trans\* Personen aus ihrem Feminismus ausschließen. Die Diskussion über TERFs (Trans Exclusionary Radical Feminists) und J.K. Rowling (die von Zinn zusammen mit bspw. Birgit Kelle und Wolfgang Thierse als mutigende Selbstdenker\*innen und Opfer der "Cancel Culture" dargestellt werden) hat hier keinen Platz. Wir wollen jedoch mit dem transmisogynen Mythos[8] aufräumen, der darin enthalten ist. Dieser lautet folgendermaßen: Wenn in Deutschland statt des Transsexuellengesetzes ein Selbstbestimmungsgesetz eingeführt werden würde, würden viele (heterosexuelle) Männer personenstandsrechtlich transitionieren, um in Frauen(schutz)räume einzudringen und dort Frauen zu belästigen/ihnen Gewalt anzutun, bzw. von lesbischen Frauen verlangen, mit ihnen sexuelle Handlungen zu vollziehen.

- a) Männer müssen keine Transition vornehmen, um Frauen zu belästigen/ihnen Gewalt anzutun. Dazu die Tagesschau: "Jeden Tag gibt es in Deutschland einen polizeilich registrierten Tötungsversuch an einer Frau in Deutschland. Jeden dritten Tag stirbt eine Frau durch die Hand ihres Partners oder Ex-Partners." [9] 95% der Frauen und 97% der Menschen in der Geschlechtskategorie "divers" geben an, sexuelle Belästigung erlebt zu haben, über 90% der Täter\*innen sind männlich. [10]
- b) Mit dem Selbstbestimmungsgesetz wäre eine personenstandsrechtliche Transition deutlich einfacher als mit dem Transexuellengesetz, aber würde immer noch Mühen nach sich ziehen. Der geänderte Personenstand und ggf. Vorname müsste bei Krankenkasse, Rentenversicherung, Banken, Arbeitgeber\*innen etc. angegeben werden. Es ist eine durchaus unplausible Vorstellung, dass so viel Aufwand unternommen wird, um etwas zu tun, das Männer auch ohne diese Arbeit mühelos tun können.
- c) Von allen queeren Menschen erfahren trans\* Frauen und trans\* feminine Personen die meiste Gewalt [11]. Sie als "verkleidete männliche Täter" zu inszenieren ist Täter-Opfer-Umkehr und trägt zu tödlicher Transmisogynie bei.
- d) Argentinien, Malta, Dänemark, Luxemburg, Belgien, Irland, Portugal, Island, Neuseeland, Norwegen, Uruguay und die Schweiz haben ein Selbstbestimmungsgesetz [12]. In keinem dieser Länder kam es zu einer Schwemme von "unechten trans\* Frauen".

3. Dass die Kritik an der Stilisierung als Opfer nicht ausreichend komplex diskutiert wird, zeigt sich besonders an der in dem Artikel entfalteten Aussage, dass queere Menschen lediglich die „Kunst [...] mit Vorurteilen zu leben“ beherrschen müssten, um – so wie es mit jener Passage suggeriert wird – von ihrem Leid befreit zu sein. Damit wird die Verantwortung für das Empfinden und Erfahren von Leid und Schmerz allein bei den queeren Menschen selbst gesehen. Folglich verschließt sich eine Sichtweise wie diese zwangsläufig jeglichem wertvollen Diskurs über Strukturen von Macht und Gewalt sowie über weitere Zusammenhänge im Hinblick auf Prozesse der Diskriminierung und Stigmatisierung, die es angemessen nach wissenschaftlichen Standards zu erforschen gilt. Außerdem bleiben diese "Vorurteile" nicht folgenlos - sie haben reale Auswirkungen auf die psychische und physische Gesundheit von queeren Menschen, auf ihre Möglichkeiten an der gesellschaftlichen Teilhabe, auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt und nicht zuletzt auf ihre körperliche Unversehrtheit.

4. Die von Zinn formulierte Bezeichnung der Safe-Spaces als „geistige Gefängnisse“ ist – auch wenn dies nun sehr direkt und harsch klingen mag - genauso rücksichtslos wie nicht der Realität entsprechend. Vor allem mit dem vom Queer-Paradies angebotenen Format „Queergelesen“ ist es gelungen, einen Safe-Space zu errichten, an dem sich zahlreiche Studierende monatlich rege beteiligen. Hier ist es uns schon oft sehr gut gelungen, eine vertrauliche Basis zu schaffen, weshalb es teils auch vorgekommen ist, dass sich innerhalb dieses Safe-Spaces einige Studierende auch dazu überwinden hatten, sich mit ihren Gefühlswelten, Erfahrungen oder gar seelischen Schmerzen an das Queer-Paradies zu wenden. Zudem wurde diesem auch gespiegelt, dass der Besuch dieses Safe-Space für jene Personen ein Gefühl des Empowerments hervorrief. Folglich fühlten sich diese Personen in ihrer Selbstfindung, in ihrem Outing-Prozess wie in ihrer Selbstbehauptung in der Gesellschaft bestärkt. Unter anderem wurde dem Queer-Paradies auch bereits von queerfeindlichem Verhalten seitens besuchter Psychotherapeut\*innen erzählt, weshalb bei vielen Studierenden aufgrund von Erfahrungsberichten wie diesen immer noch starke Hemmschwellen bestehen, sich mit ihren Gefühlen an einen\*eine Therapeut\*in oder psychosoziale Beratungsstelle zu wenden. In Safe-Spaces fühlen sich Menschen mit jenen Erfahrungen der Ausgrenzung und Diskriminierung wiederum erstmals verstanden und akzeptiert. Insofern können wir anhand etlicher solcher Feedbacks begründen, dass Safe-

Spaces von besonderer sozialer Relevanz sind. Weder wurde es innerhalb dieser Räume den Teilnehmenden je verboten, bestimmte Meinungen äußern zu dürfen, noch hat sich das Queer-Paradies je darum bemüht, sie zwanghaft von bestimmten Ansichten zu überzeugen.

5. Unter Identitätspolitik verstehen wir keine unterkomplexe aggressive Gleichmacherei, wie im Artikel von Zinn dargestellt wird. *Unser Verständnis lässt sich mit einem Zitat von Audre Lord zusammenfassen: "It is not our differences that divide us. It is our inability to recognize, accept, and celebrate those differences."*

---

[1] Vgl. Alexander Zinn, „Aus dem Volkskörper entfernt?“ Homosexuelle Männer im Nationalsozialismus, Frankfurt am Main 2018. Siehe außerdem die Debatte zwischen Alexander Zinn und Lutz van Dijk: Alexander Zinn, Schwule Helden und lesbische Märtyrerinnen? Die Aufarbeitung der Homosexuellenverfolgung im Nationalsozialismus ist für die queere Community identitätsbildend – teilweise auch gegen die Faktenlage, in: Berliner Zeitung, 27.01.2021; Lutz van Dijk, Fehlendes Gedenken an queere NS-Opfer. Es ist an der Zeit, historische Forschung zu demaskieren, in: Der Tagesspiegel, 04.02.2021; Alexander Zinn, Zwischen Opfermythos und historischer Präzision, in: Berliner Zeitung, 07.04.2021 - zitiert nach <http://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-93585>

[2] nach unseren Recherchen gab es seitens Alexander Zinn keine Distanzierung zu diesem Artikel. Wir gehen davon aus, dass er die darin niedergeschriebene Position weiterhin vertritt.

[3] <https://www.journalistenakademie.de/dossiers/freiraum/the-sargnagel-talks-back-again/> - Dem Fazit des Autors schließen wir uns nicht an. Laut Anwesenden ging es sehr kontrovers zu.

[4] <https://missy-magazine.de/blog/2017/07/12/the-sargnagel-talks-back-eine-replik-auf-die-emma/>

[5] Ohne Queerfeindlichkeit mit Rassismus gleichsetzen zu wollen, gilt für beide Diskriminierungsformen und für den Umgang Betroffener damit folgender Satz von Toni Morrison: "The very serious function of racism is distraction. It keeps you from doing your work. It keeps you explaining, over and over again, your reason for being."

[6] Volkmar Sigusch: *Die Transsexuellen und unser nosomorpher Blick*. In: Zeitschrift für Sexualforschung. Heft 3–4, 1991, ISSN 0932-8114

[7] Ein Beispiel: Bundesstiftung Magnus Hirschfeld, et al. *Queer as ... - Kritische Heteronormativitätsforschung Aus Interdisziplinärer Perspektive / Barbara Paul, Lüder Tietz (Hg.) ; (unter Mitarbeit Von Caroline Schubarth)*. transcript, 2016.

[8] Mehr zu transfeindlichen Mythen in den Feuilletons: [http://www.transinterqueer.org/wp-content/uploads/2022/02/Broschuere\\_T-feindliche\\_Mythen.pdf](http://www.transinterqueer.org/wp-content/uploads/2022/02/Broschuere_T-feindliche_Mythen.pdf)

[9] <https://www.ndr.de/kultur/Femizide-in-Deutschland-Wenn-Maenner-Frauen-toeten,femizid100.html>

[10] Kruber, Anja; Weller, Konrad; Bathke, Gustav-Wilhelm; Voss, Heinz-Jürgen (2021): PARTNER 5

Erwachsene 2020. Primärbericht: Sexuelle Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt. Merseburg:

Hochschule Merseburg, online verfügbar unter: <https://www.ifas-home.de/wp-content/uploads/2021/03/Bericht-Partner-5-Erwachsene-Dunkelfeld-FINAL.pdf>

[11] The National Coalition of Anti-Violence Programs (NCAVP): Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer

and HIV-Affected Hate and Intimate Partner Violence in 2017, online verfügbar unter: <https://avp.org/2017-hv-ipv-report/>

[12] <https://www.lsvd.de/de/ct/6417-Selbstbestimmungsgesetz#laender-mit-selbstbestimmungsgesetz>